

II- 7255 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



BUNDESMINISTER

für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz
DR. MICHAEL AUSSERWINKLER

A-1031 Wien, Radetzkystraße 2
Telefon: 0222/711 72
Teletex: 322 15 64 BMGSK
DVR: 0649856

3374/AB

GZ 114.140/105-I/D/14/a/92

1992 -09- 14

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

12. SEP. 1992 ZU 3379 /J

Parlament
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Leiner und Kollegen haben am 14. Juli 1992 unter der Nr. 3379/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend finanzielle Unterstützung der Organisation "Knochenmarkspende Österreich" gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Wann gedenken Sie das Ansuchen des Instituts für Blutgruppenserologie der Universität Wien vom 28.4.1992 zu beantworten?
2. Kann das Institut für Blutgruppenserologie der Universität Wien mit der erbetenen finanziellen Unterstützung rechnen?
3. Wenn nein: Mit welchen Maßnahmen werden Sie dann die genannten Organisationen und Institutionen, welche die letzte Hoffnung für 500 jährlich neu an Leukämie erkrankte Menschen sind, unterstützen?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Frau Univ. Doz. Dr. ROSENMAYR hat sich mit dem Ersuchen an mich gewendet, mein Ressort möge dafür sorgen, daß die Kosten für die bereits bestehende Knochenmarkspender-Zentrale und die Typisierung der Spender in den peripheren Zentren Wien, Graz, Innsbruck, Linz und Wels aufgebracht werden können.

-2-

Das Österreichische Bundesinstitut für Gesundheitswesen arbeitet im Auftrag und unter enger Einbindung des Gesundheitsressorts sowie der in Betracht kommenden Transplantationsmediziner an einer umfassenden Lösung des gesamten Komplexes der Transplantationsmedizin ("ÖBIG-Transplant"). Dabei geht es vor allem auch um die Lösung der Finanzierung einschließlich des Bereiches der Knochenmarktransplantationen.

Frau Univ. Doz. Dr. ROSENMAYR ist im Transplantationsbeirat des ÖBIG-Projektes vertreten und stand wiederholt in Kontakt zu Mitarbeitern meines Ministeriums. Insbesondere muß Frau Univ. Doz. Dr. ROSENMAYR bekannt sein, daß es nach dem heutigen Stand der Vorbereitungen am ehesten wahrscheinlich ist, daß die Finanzierung im Rahmen des KRAZAF erfolgen wird. So habe ich vor allem auch die Weisung gegeben, diese Angelegenheit auf die Tagesordnung der letzten Fondsversammlung des KRAZAF am 26. Juni 1992 zu setzen.

Bevor aber endgültig feststeht, ob die Finanzierung im Rahmen des KRAZAF erfolgen kann, habe ich davon abgesehen, das oben genannte Ersuchen abschließend zu beantworten.

Zu den Fragen 2 und 3:

Die Fondsversammlung des Krankenanstalten-Zusammenarbeitsfonds hat sich am 26. Juni 1992 mit der aktuellen Problematik im österreichischen Transplantationswesen befaßt, um Lösungen zu finden, die auch die Finanzierung sicherstellen.

Mit allen Beteiligten wurden bereits konkrete Gespräche aufgenommen.

Voraussetzung für die Realisierung ist aber, daß sich auch die Länder im Rahmen ihrer Verantwortung beteiligen.

